

Betreff: Ministerpräsidentin Kraft eröffnet BAYER-Anlage / Umweltverbände bekräftigen Kritik

Von: "CBG" <info@CBGnetwork.org>

Datum: 09.12.2014 10:39

An: "Johannes Remmel" <J.Remmel@mkulnv.nrw.de>

Presse Information vom 9. Dezember 2014

Neue TDI-Anlage: Umweltverbände bekräftigen Kritik

Der Bund für Umwelt und Naturschutz NRW und die Coordination gegen BAYER-Gefahren erneuern ihre Kritik an der TDI-Produktion in Dormagen. Die Anlage wird heute im Beisein von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und BAYER-Chef Marijn Dekkers eröffnet.

In Dormagen wird heute eine Anlage zur Produktion von Toluylendiisocyanat (TDI) mit einer Jahreskapazität von 300.000 Tonnen eröffnet. Die Chemikalie dient als Vorprodukt für Polyurethan-Weichschäume, die zum Beispiel in Autositzen und Matratzen verwendet werden.

Hierzu erklärt Philipp Mimkes von der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG): „Die TDI-Produktion ist ein Sinnbild für den Irrweg der Chlorchemie: Bei der Herstellung kommen hochtoxische Stoffe wie Phosgen und Kohlenmonoxid zum Einsatz, auch sind die Verfahren extrem energieaufwendig. Da die Stoffe nicht verrotten, landen sie mittelfristig auf Deponien oder als Plastikmüll im Meer. Wir benötigen dringend einen Umstieg auf erneuerbare Rohstoffe, biologisch abbaubare Endprodukte und eine ressourcen-schonende Wirtschaft“.

Angelika Horster vom nordrhein-westfälischen Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND NRW) ergänzt: „Das Credo der Industrie lautet Wachstum. Dieses Wachstum geht stets mit zusätzlichen Emissionen und Ressourcenverbrauch einher. So auch in diesem Fall: die geringe Effizienzsteigerung wird durch die erhöhte Produktionsmenge weit in den Schatten gestellt.“

Die neue Anlage ist stark klimaschädigend, pro Tonne TDI entstehen etwa fünf Tonnen CO₂. Im Erörterungstermin hatte sich der Konzern geweigert, für das Projekt eine detaillierte Ressourcen- und Energiebilanz vorzulegen. Zudem kommen in der Anlage pro Jahr rund 360.000 Tonnen des ehemaligen Giftgases Phosgen zum Einsatz. Zwar wird die TDI-Anlage erstmals mit einer Einhausung versehen, womit der Konzern einer jahrzehntelangen Forderung der Umweltbewegung nachkommt. Jedoch ist die Schutzwirkung der geplanten Blechhülle nicht vergleichbar mit der von den Verbänden geforderten gasdichten Betonkuppel, wie diese auch von anderen Herstellern für notwendig gehalten und gebaut wird.

In der Vergangenheit kam es in der TDI-Produktion von BAYER wiederholt zu schweren Unfällen. Dennoch hat BAYER kein Szenario eines Austritts großer Mengen Phosgen oder TDI vorgelegt. Hierzu Philipp Mimkes: „Die Störfälle im amerikanischen BAYER-Werk <http://www.cbgnetwork.org/3052.html> Institute oder bei INEOS in Dormagen zeigen, dass sich Unfälle nicht an vorhersehbare Abläufe halten. Auch für unwahrscheinliche Szenarien muss daher Vorsorge getroffen werden“.

BUND und CBG bemängeln zudem, dass die Anlage nur 300m vom S-Bahnhof

Bayerwerk entfernt liegt, obwohl die Störfallkommission für den Einsatz von Phosgen einen Sicherheitsabstand von 1.500m empfiehlt. Die Verbände hatten sich mit Einwendungen gegen eine Genehmigung der Anlage gewandt. Auch hatten sie eine <http://www.cbgnetwork.org/4479.html> EU-Beschwerde gegen die Subventionierung des Projekts durch die staatliche KfW-Bank eingereicht.

weitere Informationen:

- * die Einwendungen der Umweltverbände:
<http://www.cbgnetwork.org/3962.html> www.cbgnetwork.org/3962.html
- * gelagerte Chemikalien im ChemiePark Dormagen:
<http://www.cbgnetwork.org/4269.html> www.cbgnetwork.org/4269.html

Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)

eMail <mailto:info@CBGnetwork.org> info@CBGnetwork.org
Internet <http://www.cbgnetwork.org/> [www.CBGnetwork.org](http://www.cbgnetwork.org/)
Twitter: <http://twitter.com/BayerGefahren> [twitter.com/CBGnetwork](http://twitter.com/BayerGefahren)
Facebook <https://www.facebook.com/CBGnetwork> www.facebook.com/CBGnetwork

Tel 0211-333 911, Fax 0211-333 940

SOS - Bitte Rettungskampagne unterstützen!

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren ist ein internationales Selbsthilfe-Netzwerk. Wir sind in einzigartiger Weise seit 1978 aktiv gegen KonzernMacht. Dabei arbeiten wir weitgehend ehrenamtlich und erhalten keinerlei offizielle Förderung. Wir sind auf Spenden und Förderbeiträge angewiesen.

Derzeit kämpfen wir um unsere Existenz. Um trotz Finanzkrise und sinkender Realeinkommen zu überstehen, brauchen wir 500 neue Fördermitglieder. Und natürlich auch Spenden.

Bitte werden auch Sie Fördermitglied. Und / oder helfen Sie mit einer Spende. Danke.

Stärken Sie uns den Rücken, werden Sie online

<http://www.cbgnetwork.org/886.html> Fördermitglied.

Oder <http://www.cbgnetwork.org/885.html> spenden Sie online

Überweisen Sie bitte auf das
Konto 3199991 bei der EthikBank
BLZ 83094495
Empfänger: CBG

BIC/SWIFT Code (Bank Identifier Code): GENODEF1ETK

IBAN (International Bank Account Number): DE94830944950003199991

Beirat

Dr. Erika Abczyński, Kinderärztin, Dormagen

Hiltrud Breyer, MdEP (1989 bis 2014), Berlin

Eva Bulling-Schröter, MdB, Berlin

Wolfram Esche, Rechtsanwalt, Köln

Prof. Jürgen Junginger, Designer (i.R.), Krefeld

Dr. Sigrid Müller, Pharmakologin, Bremen

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker, ehem. MdB, Burgwald

Prof. Rainer Roth, Sozialwissenschaftler, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Anton Schneider, Baubiologe, Neubeuern

Dr. Angela Spelsberg, Leiterin Tumorzentrum, Aachen

Unsere Newsletter können Sie <mailto:CBGnetwork@aol.com> hier abbestellen

